

Vortrag Christian Morgner

Projektleiter Pollerlösung
Magistrat der Stadtgemeinde Salzburg



Herzlich willkommen!



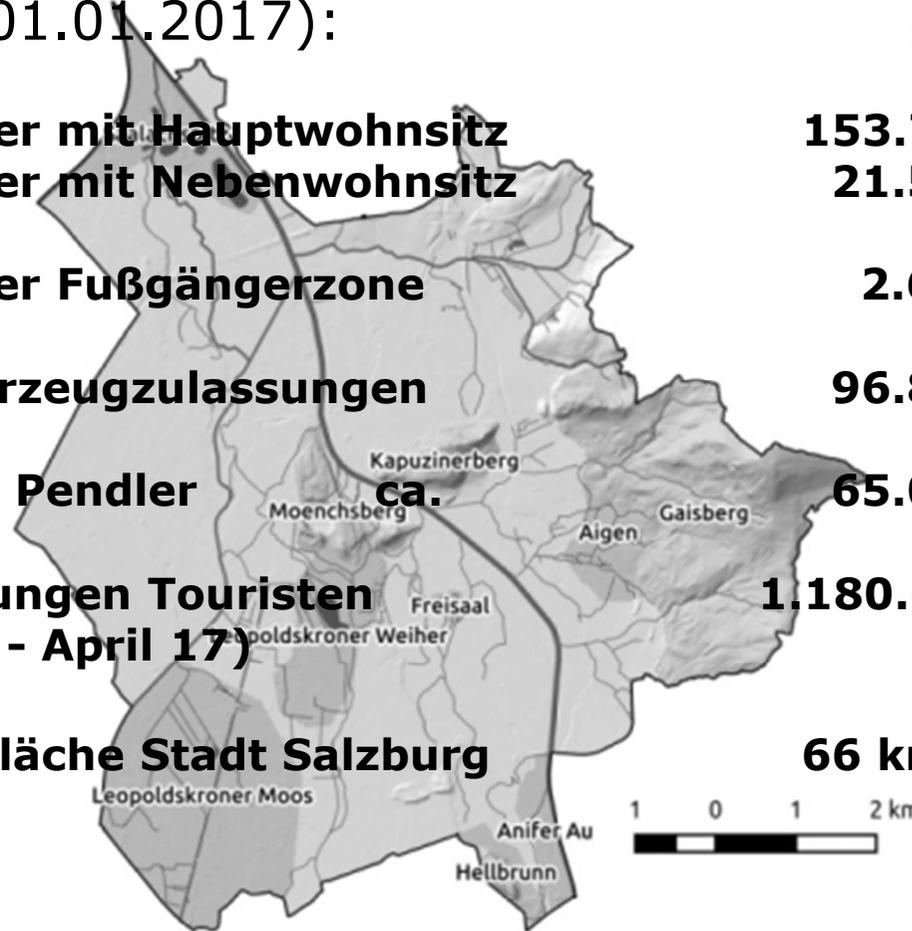
Fußgängerzone Pollerlösung in der Stadt Salzburg





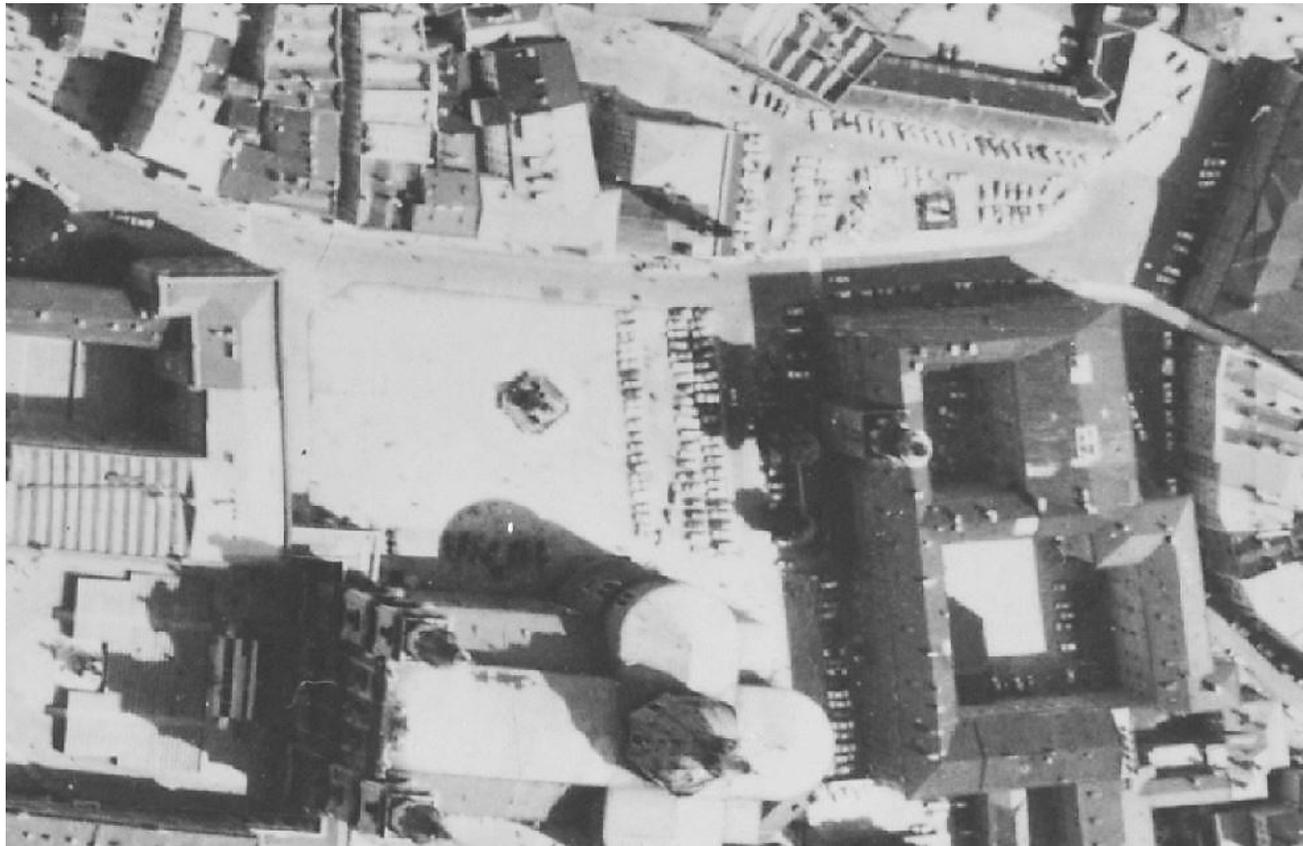
Stadt Salzburg in Zahlen (Stand 01.01.2017):

Bewohner mit Hauptwohnsitz	153.766
Bewohner mit Nebenwohnsitz	21.505
Bewohner Fußgängerzone	2.676
Kraftfahrzeugzulassungen	96.837
Tägliche Pendler	ca. 65.000
Nächtigungen Touristen (Nov.16 - April 17)	1.180.610
Gesamtfläche Stadt Salzburg	66 km²





Situation vor Einführung der Fußgängerzone



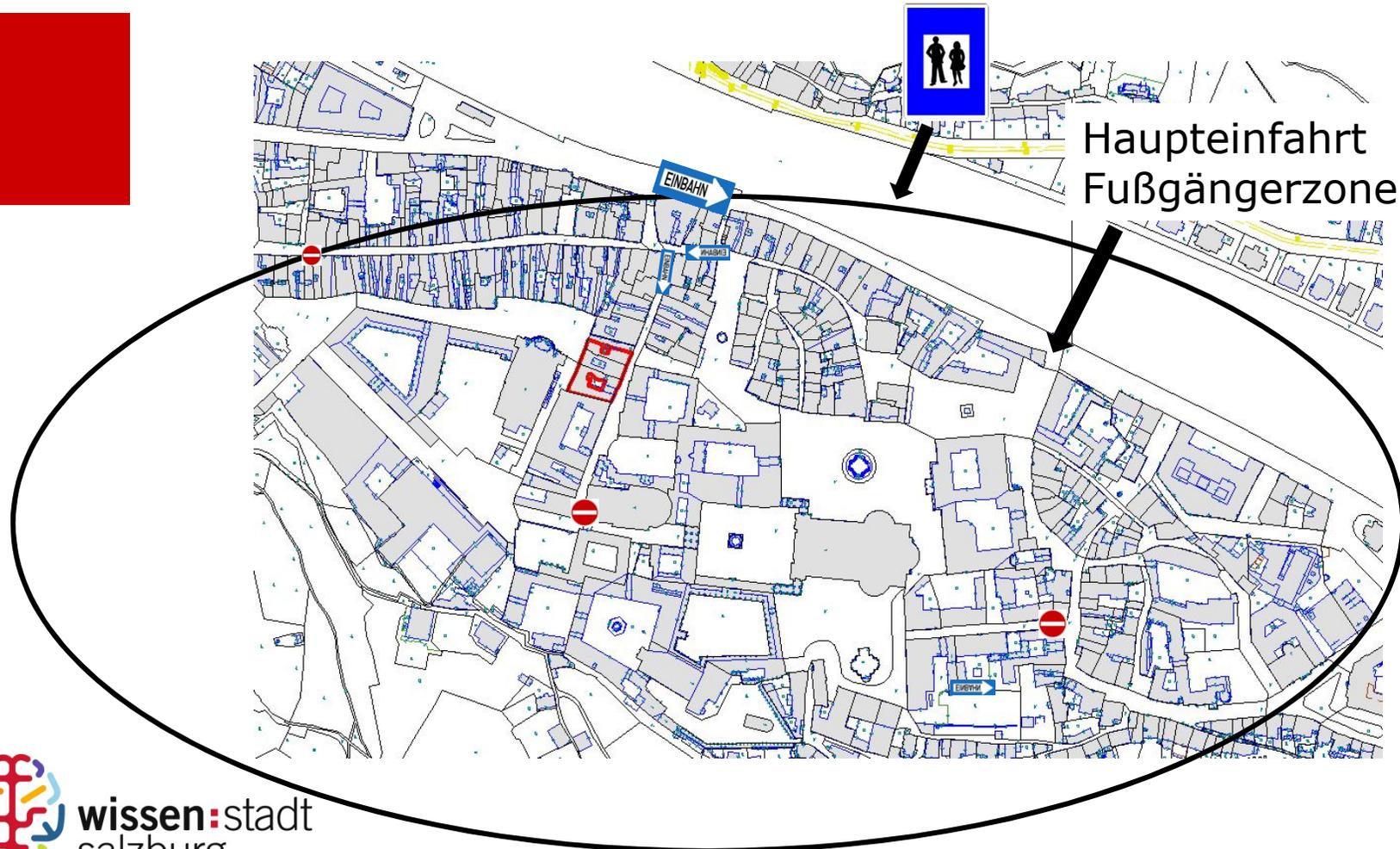
Einführungsjahr der Fußgängerzone in der Stadt Salzburg in der heutigen Form

1983

Zwischen 1975 und 1983 waren nur einzelne
Teile der Salzburger Altstadt Fußgängerzone



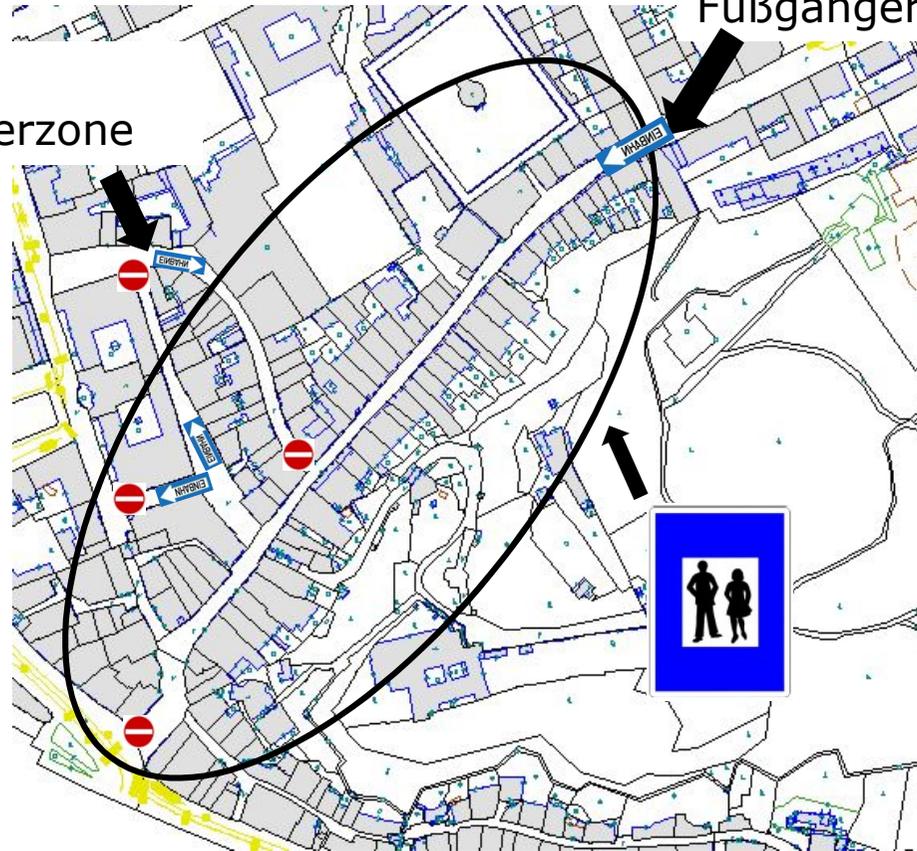
Linke Altstadt



Rechte Altstadt

Einfahrt
Fußgängerzone

Einfahrt
Fußgängerzone



Lieferverkehre Fußgängerzone

Bis auf wenige Ausnahmen finden die Lieferverkehre in der Salzburger Altstadt (Fußgängerzone) werktags Montag – Samstag von 06:00 Uhr bis 11:00 Uhr statt. In dieser Zeit ist die allgemeine Zufahrt in die Fußgängerzone zur Verrichtung einer Ladetätigkeit gestattet. In dieser Zeit befahren die Fußgängerzone mehr Fahrzeuge als in der gesamten restlichen Zeit.

City Logistik

Es ist schon seit über einem Jahrzehnt angedacht eine zentrale City Logistik einzuführen um den Lieferverkehr zu reduzieren, jedoch konnte bis dato keine Zufriedenstellende Lösung gefunden werden.



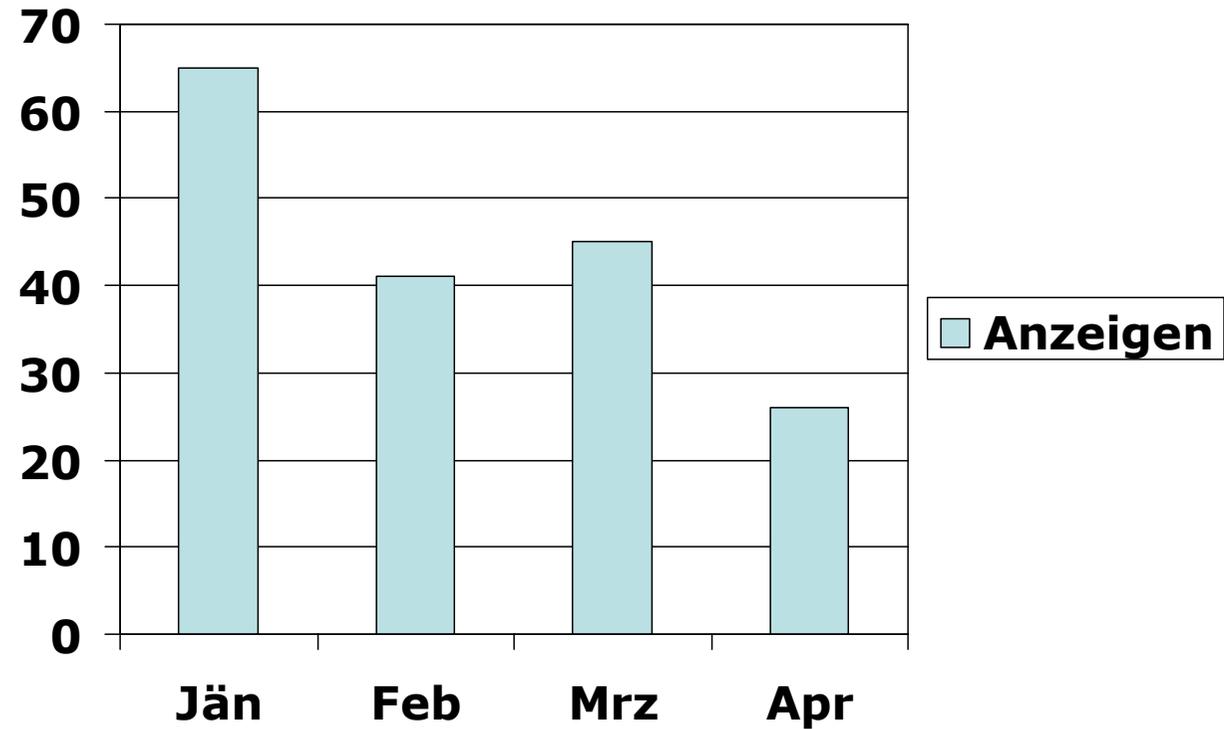
Ausgangssituation: Warum Pollerlösung ?

Die Fußgängerzone in Salzburg hätte nur in den allgemeinen Ladezeiten von Montag – Samstag von 06:00 – 11:00 Uhr oder mit einer gültigen Ausnahmegewilligung befahren werden dürfen. Aus Mangel an polizeilicher Kontrolle und aus mangelndem Unrechtsbewusstsein der Bevölkerung wurde dies komplett missachtet.

Kontrollen durch Organe hatten keine Wirkung!



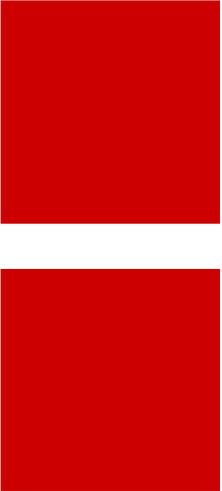
Statistik Diagramm (Jän – Apr 2009)
ca. 8 Kontrollen/Monat
Dauer:1 Stunde



Warum letztlich Poller?

- Negativer Bescheid durch die Datenschutzkommission für die geplante Videoüberwachung
- 900 illegale Durchfahrten täglich durch die FuZo
- Komplette Verparkung der markierten Stellflächen für Bewohner durch nicht berechtigte Fahrzeuge
- Personalmangel bei der Polizei
- gutes verkehrspolitisches Steuerungsmittel
- Schutz des Weltkulturerbes





Lösung der Problematiken

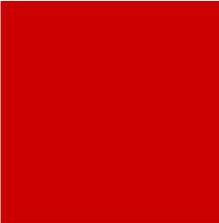
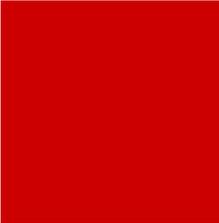
Errichtung von
Polleranlagen
an allen
möglichen Einfahrten
in die
Fußgängerzone



Organisationen welche bei der Errichtung der Anlagen eingebunden waren (Stakeholder)

- Bundespolizeidirektion, Stadtpolizeikommando
- MA 05/00 Abteilungsleitung -Stadtbild
- MA 05/03 Stadt – und Verkehrsplanung
- MA 05/04 Verkehrs – und Straßenrechtsamt
- MA 06/01 Technische Gebäudeverwaltung
- MA 06/04 Straßen- und Brückenamt
- Feuerwehr, Rotes Kreuz, Behindertenverbände, Fiaker, Marktfahrer
- Altstadtverband, Sachverständigenkommission, Bundesdenkmalamt



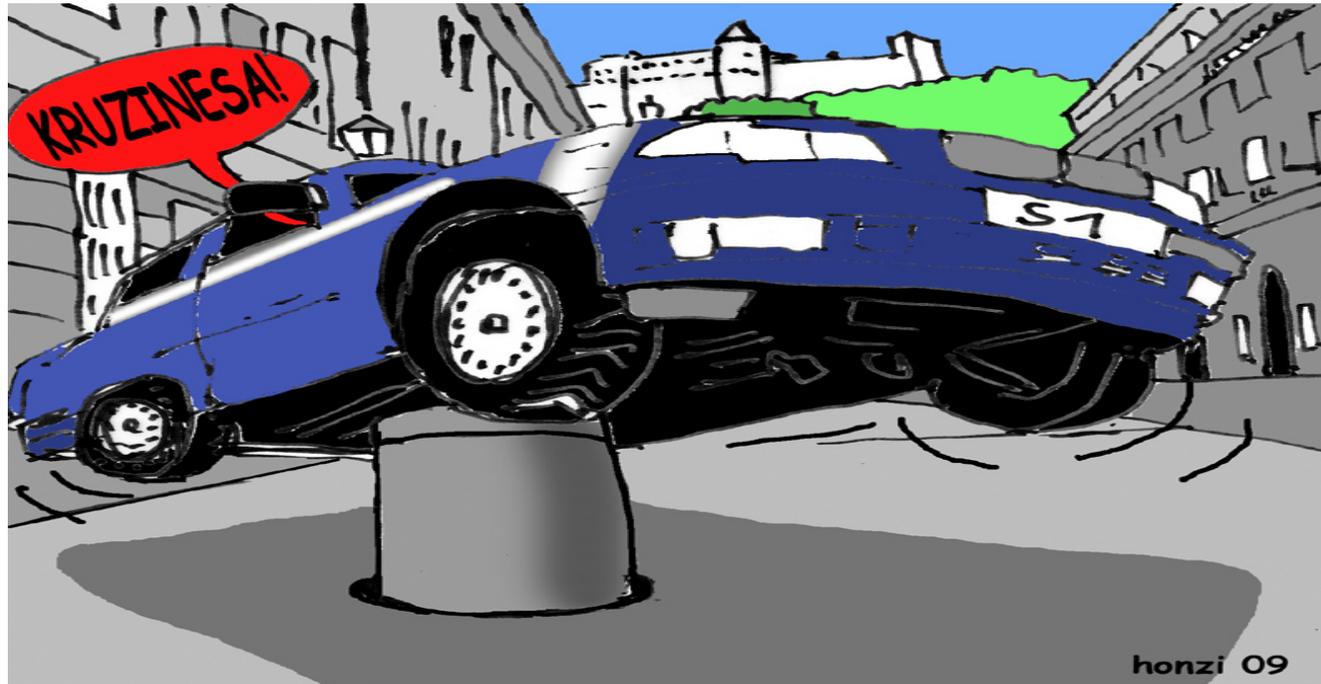


Ängste der Bewohner/Kaufleute

- Altstadt stirbt aus
- Wir sind eingesperrt
- Konkurs aller Geschäfte
- Kommen Einsatzkräfte schnell genug
- Notfälle (Rohrbruch)
Kommt der Handwerker ?
- Touristen bleiben aus
- Hotelgäste kommen nicht zu den
Unterkünften



Ängste



Errichtungszeit 2010 – 2017 und Kosten der Polleranlagen

2010	13 Anlagen	€ 587.000 .-
2012/13	2 Anlagen	€ 100.000 .-
2013/14	3 Anlagen	€ 360.000 .-
2016	1 Anlage	€ 70.000 .-
2017	2 Anlagen	€ 98.000.-

Zusatzkosten Begleitmaßnahmen
Ampeln, Kameras, Induktionsschleifen
€ 120.000.-

laufende Kosten Instandhaltung pro
Polleranlage/Jahr
€ 8000.-



Gesamtinvestition bis dato:

1,3 Mio Euro

Insgesamt stehen in der Stadt Salzburg 24 Polleranlagen

In der Gesamtinvestition sind 21 Anlagen enthalten – 3 Anlagen standen schon davor wurden jedoch in das neue System eingebunden.

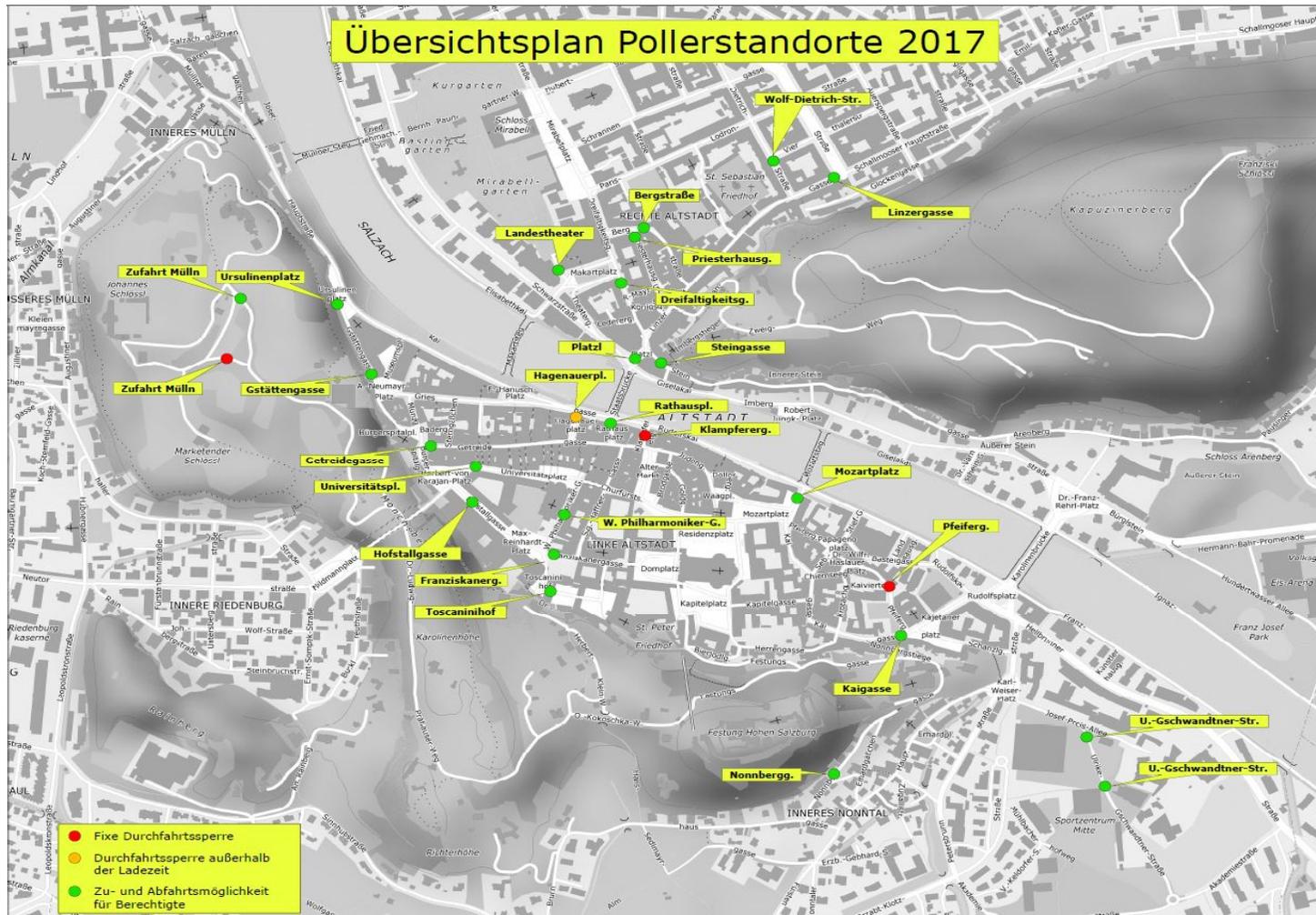
Die Gesamtinvestition enthält Grabungsarbeiten, Anschluss an den Stromanbieter, die Polleranlagen, den Aufbau der Bedienzentrale (Server, etc.) und rund 4000 Fernbedienungen

Diese Investition enthält 20% MwSt, da die Stadt Salzburg nicht Vorsteuerabzugsberechtigt ist.

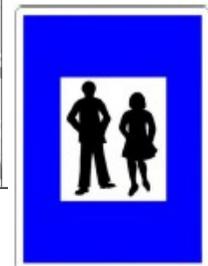




Übersichtsplan Pollerstandorte 2017



- Fixe Durchfahrtsperre
- Durchfahrtsperre außerhalb der Ladezeit
- Zu- und Abfahrtsmöglichkeit für Berechtigte



Polleranlagen in Bildern







STADT : SALZBURG



Fußgängerzone Salzburg Pollerlösung – Christian Morgner
in Heidelberg bei der Auftakt-Informationsveranstaltung zum Projekt Verkehrslenkungs- und
beruhigungskonzept für die Altstadt

© 29. Mai 2017

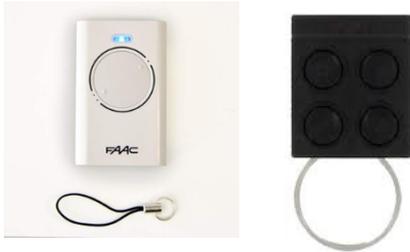






Bedienmöglichkeiten der Poller

Funkfernbedienung
(2 Tasten und 4 Tasten)



Codetastatur



Schlüsselschalter

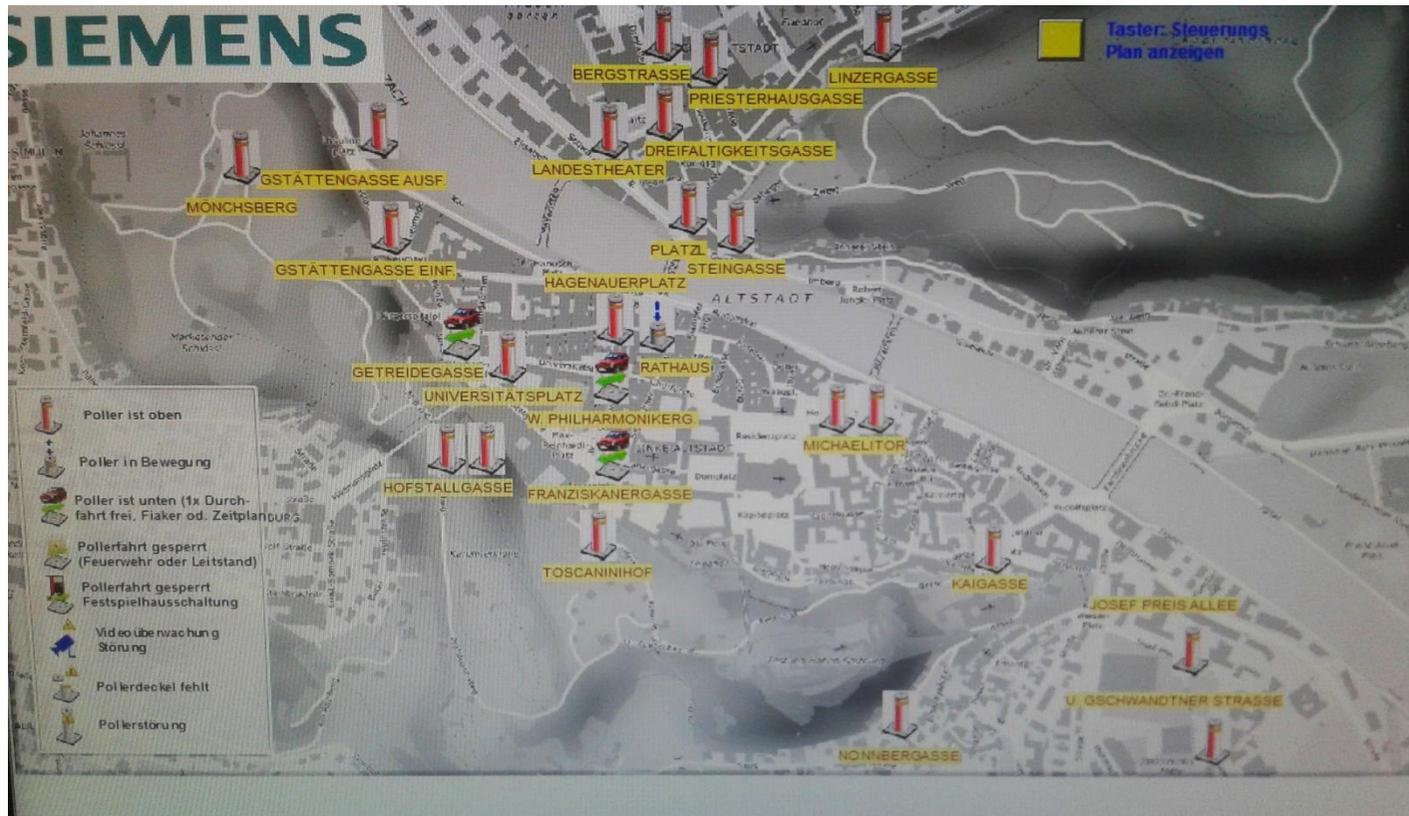


Server



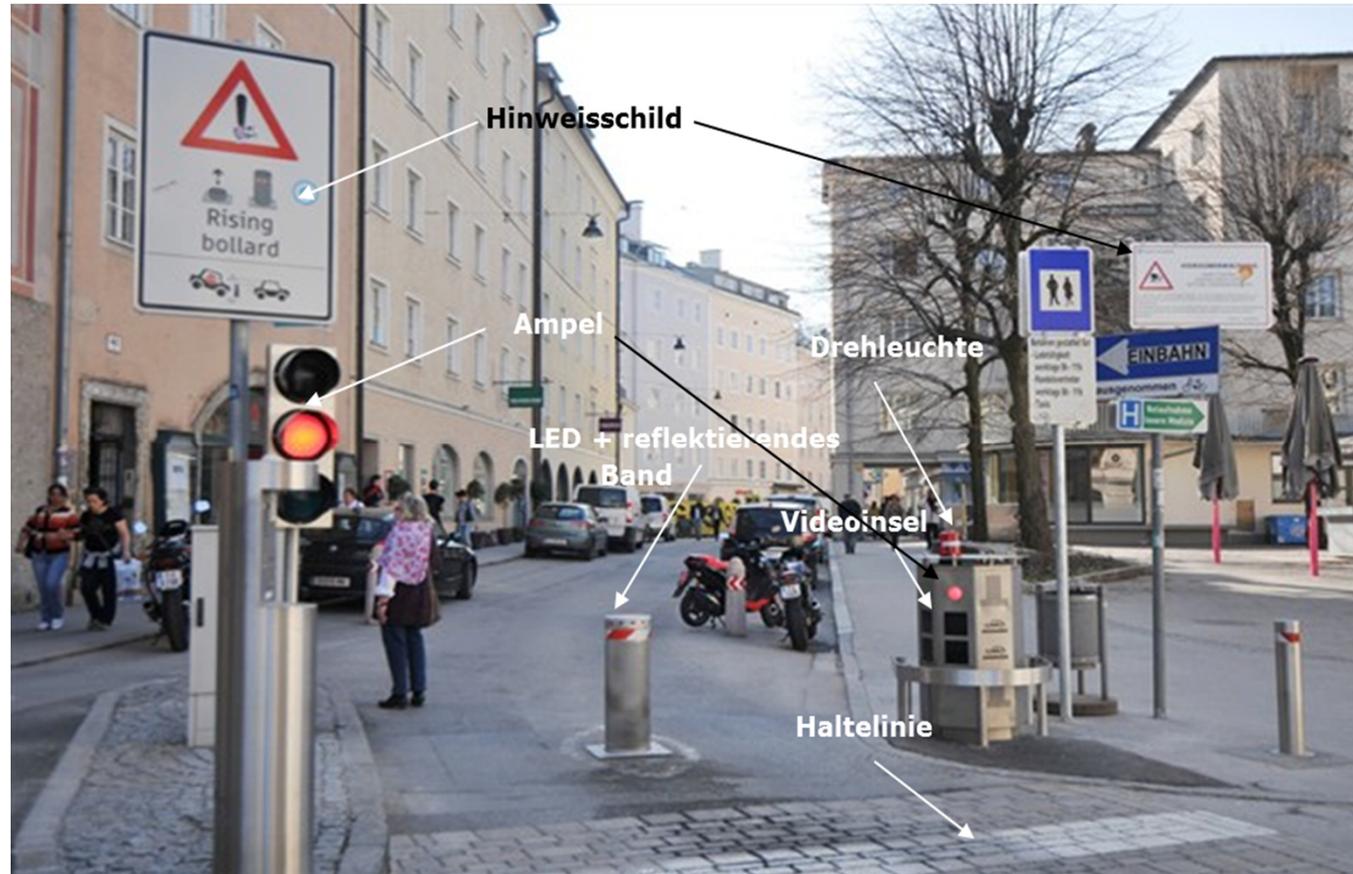


Steuerung über Server Stadt Salzburg, Feuerwehr, Polizei

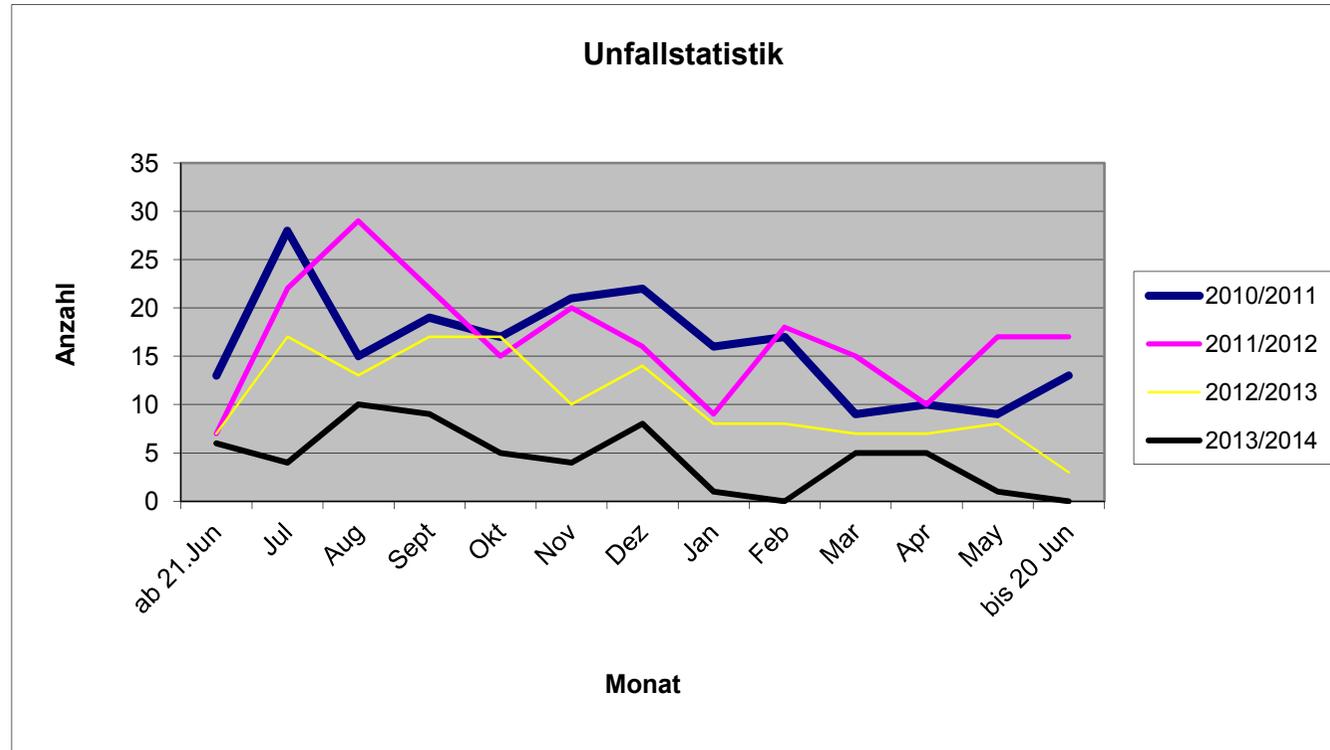




Sicherheit (Kaigasse)



Unfallstatistik Grafik:



Erfolge durch Bau der Polleranlagen

- Spürbare Entlastung der Fußgängerzone
derzeit 1500 verhinderte illegale Einfahrten/Tag
- Positive Resonanz der Bevölkerung
- Positive Resonanz der Medien
- Steuerungsmittel der Verkehrspolitik
- Keine Bestrafung sondern Verhinderung eines
Vergehens
- Leichtere statistische Erhebungen



Resonanz am Beispiel eines Emails durch einen Bürger

Sehr geehrter Herr Stadtrat Padutsch, sehr geehrter Herr Morgner,

ich möchte mich bei ihnen recht herzlich für die Errichtung des Pollers und den dafür notwendigen Einsatz bedanken. Als Anwohner freue ich sehr, dass in Zukunft der illegale Durchzugsverkehr unterbunden wird. Endlich entsteht eine echte Fußgängerzone, seit Jahren freue ich mich schon darauf.



Aktuelle Resonanz durch bayrisches Medium



STADT : SALZBURG

Salzburg als Vorbild

Antrag der Freien Wähler: Versenkbare Poller sollen Verkehr in der Altstadt eindämmen

Von Robin Wittmann

Ingoistadt (DK) Versenkbare Poller sollen den Verkehr in der Altstadt entzäumen. So zumindest sieht es ein Antrag der Freien Wähler im Stadtrat vor. Als Vorbild nennt die Fraktion Salzburg, wo es in der Innenstadt schon seit 2010 Poller gibt. Die heutige Stadterweiterung hält sich bislang noch bedeckt.

Der versenkbare Poller hinter dem Alten Rathaus ist ein Unikat in Ingoistadt. Obwohl er weder sonderlich groß noch sonderlich hübsch ist. Aber, es ist eben der einzige seiner Art in der Innenstadt. Nicht mehr lange, wenn es nach den Freien Wählern (FW) geht. Die Fraktion hat nun im Stadtrat einen Antrag auf versenkbare Poller im Altstadtteil gestellt.

Wie der DK zuletzt immer wieder berichtet hatte, haben die Klagen über den nächtlichen Verkehrslärm mit überhöhten Geschwindigkeiten im Bereich der Altstadt deutlich zugenommen. Die FW monieren in ihrem Antrag, dass Appelle an die Verkehrsteilnehmer nicht mehr ausreichen. Ebensoviele Verkehrsschilder oder Polizeikontrollen.

Nun sollen Poller her, um stark betroffene Wohnquartiere im Altstadtteil vom Flanieren und Parkplatzsuchverkehr freizuhalten, indem sie täglich in einer festgelegten „Nachtszeit“ hochfahren. FW-Fraktionsvorsitzender Peter Spring

„Was wir jetzt brauchen, ist eine wirklich konsequente Lösung.“

Peter Spring, Fraktionsvorsitzender (FW)

sagt: „Was wir jetzt brauchen, ist eine wirklich konsequente Lösung.“ Sein Kollege Markus Reichhart ergänzt: „Wir müssen einfach mal den Mut haben, uns durchzusetzen und alle schmerzhaften und rechtlichen Möglichkeiten auszuschöpfen.“

Das Poller-System würde nach dem Geschmack der FW signifikant mehr funktionieren. Mit sogenannten Identizipern, zum Beispiel einem Chip, können dann alle berechtigten Altstadtbewohner mit ihren Fahrzeugen jederzeit zu ihren Grundstücken, Tiefgaragen oder Parkplätzen gelangen. Auch Po-

licei, Rettungsdienste, Bau- und Taxen sollen ebenfalls entsprechend ausgearbeitet werden. Es sei eine Aufgabe der Verwaltung, geeignete Standorte für Poller und die technischen Voraussetzungen zu deren Installation zu ermitteln und alle rechtlichen Möglichkeiten zu prüfen“, heißt es im Antrag der Fraktion. Als Vorbild nennen die FW in ihrem Antrag immer wieder



Rechts: Neuzugler gibt es einmündliches Durchfahrverbot, allerdings ist dieses oft unbeachtet. Die FW fordern nun Poller, wie es sie in Salzburg schon seit 2010 gibt, um in der Altstadt auch tagsüber für Verkehrsberuhigung zu sorgen. Ein möglicher Ort wäre auch der Rathausplatz. Foto: Hammer (2), Stadt Salzburg



der Salzburg. Dort hat man die versenkbaren Poller vor nun fast sieben Jahren eingeführt. „Eine Erfolgsgeschichte“, sagt Christian Morgner vom Salzburger Verkehrsamt in der Innenstadt dort gebe es pro Tag seither „circa 1500 illegale Fahrten weniger“. 2010 sei man mit 16 Pollern gestartet. Nicht nur an den neuangelegten Punkten“, so Morgner. Mittlerweile gebe es in der Salzburger Innenstadt 24

Poller, für die man insgesamt weit über eine Million Euro investiert habe. Probleme gab es noch nicht. Unfälle sind selten. Pro Poller seien es „groß geschätzt“ vielleicht zwei Unfälle im Jahr“, sagt Morgner. 99 Prozent der Unfälle seien jedoch selbst verschuldet. Diese passieren überwiegend dann, wenn Autofahrer, die nicht in seinen Bereich fahren dürfen, dennoch anderen Autos hinter-

aufzufahren und dann am Poller hängen bleiben – zu einem Zeitpunkt, als diese schon wieder hochgingen.

Der Antrag der Freien Wähler hat schon die Runde gemacht. Die Facebook-Seite „Diskussionsforum Innenstadt Ingoistadt“ macht ihrem Namen auch bei diesem Thema alle Ehre. Auch die Bürgergemeinschaft Ingoistadt (BGi) beschäftigt sich schon länger damit und betont

auf ihrer Homepage, dass ein System mit Pollern die effektivere Lösung zur Verkehrsberuhigung in der Altstadt sei. Spätkontrollen, Bodenhindernisse oder eine teilweise Bepflanzung seien laut BGi nicht derart effektiv. Die Innenstadterweiterung auch gleich Vor- und Nachteile der Poller auf unter anderem weniger Verkehrslärm durch Musik und Motoren – dafür jedoch hohe Kosten, vor allem für die Anschaffung. Die BGi rechnet vor, dass 18 Poller nötig wären, die jeweils circa 15000 Euro kostenen, dazu noch 650 Fernbedienungen. So käme eine rümpige Summe zustande, die aber durch Parkausweise, den städtischen Haushalt oder Einnahmehilfen-

„Die Poller wären ein Baustein beim Kampf gegen die Raserei.“

Matthias Schäfer, Polizeigast

gen der Bewohner refinanziert werden könnte. Das Verkehrsmanagement der Stadt kann sich laut eigenen Aussagen nicht zum Thema äußern und verweist auf die Stadt. Stadtsprecher Michael Klamer sagt: „Aus Respekt vor dem Souverän der Stadträte wird sich die Verwaltung zum Antrag der FW nicht äußern, da dieser dort diskutiert wurde“, so Klamer. Die Polizei sieht versenkbare Poller zwar nicht als Allheilmittel. „Wir wollen der Raserei auch durch unsere Messungen per Radar und Laser Herr werden“, sagt Matthias Schäfer, der Sachverstandende Dienststellenleiter der Polizeispektion Ingoistadt. Aber: „Die Poller wären ein Baustein beim Kampf gegen die Raserei in der Innenstadt“, so Schäfer.

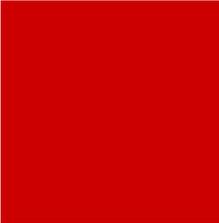
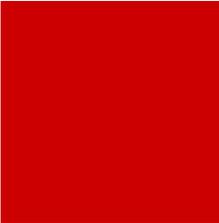
Diese beschäftigt auch CSU-Stadtrat und IN-City-Vorstand Thomas Dezer. Vor ein paar Jahren hatte er schon den Parkraum gestrichelt, gegen den nächtlichen Schwereverkehr zwischen Theresienstraße und Kreuzstraße ein Nachfahrverbot auszusprechen. Der Antrag sei sehr ernst abgeklärt werden, wies er für sich Verbot. „Eine rechtliche Grundlage“ gegeben habe, er läßt Dezer: In der Nacht könne er sich Poller durchsetzen lassen. Es bleiben laut Dezer jedoch Fragen: Was ist mit Touristen, die zu ihrem Hotel in der Innenstadt wollen oder dem Lieferverkehr?

Weder könne Salzburg ein Vorbild sein. Dort gibt es zum Beispiel für Touristen verbleibende eine Code-Transaktion, mit der sie den Poller besteuern können, so Christian Morgner. Und: Lediglich bekommen beim Nachweis von 50 Zusatzleistungen pro Jahr eine Sondergenehmigung, um ungehindert in die Altstadt zu gelangen.



wissen:stadt salzburg



Problematiken

- Bei 1 Millionen Durchfahrten 80 - 100 Unfälle/Jahr
- Missbrauch der Codes und Fernbedienungen



Rechtliche Fragen §

Bisher sind alle zivilrechtliche
Verfahren im Zusammenhang
mit Pollerunfällen positiv für
die Stadtgemeinde Salzburg
ausgegangen.



Wichtige Feststellungen der Gerichte

- Die von einem ausfahrenden Poller (Pilomaten) ausgehende Gefährdung ist als solche keine große, weil sie zu – wie sich aus der im Akt einliegenden Unfallstatistik zu den Vorfällen nach Einführung der Poller ergibt – überschaubaren Sachschäden führt. (OLG LINZ)
- Die festgestellte Beschilderung der Polleranlage war ausreichend. Die Stadt Salzburg brauchte nicht von vornherein damit rechnen, dass Verkehrsteilnehmer die eindringliche Warnung nicht wahrnehmen oder beachten würden. (OLG Linz)
- Die nach einem Unfall vorgenommenen Veränderungen an den Polleranlagen sind nur eine Reaktion auf die nicht vorhersehbare Unfallhäufung und kein Beweis für eine ursprüngliche mangelhafte Absicherung (OLG Linz)
- Der OGH bestätigte in seinem Beschluss, dass die Stadt Salzburg den Verkehrssicherungspflichten vollends nachgekommen sei.



Erkenntnisse aus Verfahren

- Beschilderung ist das absolut Wichtigste
- Bedienungsanleitung für Berechtigte wichtig
- Haltelinien und Pollerauge wichtig
- Sonstige Warnhinweise wichtig, aber nicht entscheidend
- Kameraanlage hilfreich



Resümee

DIE POLLERLÖSUNG WAR UND IST EIN ERFOLG UND STEIGERT DIE LEBENSQUALITÄT IN DER FUSSGÄNGERZONE PERMANENT

DURCH DIE EINFÜHRUNG DER POLLER WERDEN RECHTSVERLETZUNGEN VERHINDERT

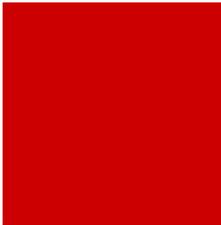
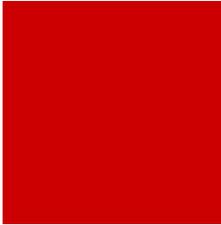
DIE STADTPOLITIK HAT EINE GUTE HANDHABE ZUR LEITUNG DES KFZ VERKEHRS

TECHNIK ÜBERNIMMT DIE MÜHSAME AUFGABE DER MENSCHLICHEN KONTROLLE

POLLER SIND DISKUSSIONSRESISTENT

WÄREN FÜR ALLE GEMEINDEN MIT VERKEHRSPROBLEMEN IN VERKEHRSBERUHGIGTEN BEREICHEN EINE LÖSUNG



Ausblick

Derzeit wird an einer techn. Lösung gearbeitet, um den Missbrauch von den Fernbedienungen (Weitergabe) zu bekämpfen. Es wird angedacht, eine Funkübertragung mittels RFID-Technik einzubauen und somit den Poller ferngesteuert durch die Übertragung eines Funksignales in einer geklebten Vignette mittels Mikrochip zu öffnen.





STADT : SALZBURG

Straßenzug vor
Einführung
der Polleranlage:



Straßenzug nach
Einführung
der Polleranlage:



Für Fragen stehe ich
Ihnen jetzt gerne zur
Verfügung!



Herzlichen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!

